

# TOP 1

## Beschlussfähigkeit

Beschlussfähigkeit mit 15 Orts-ESGn und 30 Delegierten festgestellt.

## Wahl der Versammlungsleitung

Kandidatin	Stimmen	gewählt
Daniel Kühnrich	26	nein
Friedrich Laatz	31	ja
Ilona Mickuteit	32	ja
Judith Schuster	29	ja
Sarah Graen	26	ja
Jörg Zisterer	36	ja
Sandra Gamisch	31	ja

Wegen Stimmgleichheit wurde ein Losentscheid vorgenommen.

Alle Kandidatinnen nehmen die Wahl an.

## Wahl des Ältestenrats

Kandidatin	Stimmen	gewählt
Marvin Schulze-Quester	24	ja
Thorsten Gieselmann	30	ja
Ursula Jung	24	nein
Ulrike Brzóska	36	ja
Christian Ritter	27	ja
Manuel Haim	15	nein
Friedrich Kramer	37	ja

Wegen Stimmgleichheit wurde ein Losentscheid vorgenommen.

Alle Kandidatinnen nehmen die Wahl an.

## Sondermandate

Antragsteller	ja	nein	enthalten	angenommen
Gerd Hoffmann (AG Christliche Wissenschaftsethik)	26	2	7	ja
Christian Ritter (Jugendsynodaler)	27	0	7	ja

## TOP 7 Anträge

### Anträge 1 und 2 - Sondermandate

#### Antrag Nr. 3

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

ein Absolventennetzwerk auf Bundesebene einzurichten.

Möglicherweise könnte auf der Homepage [www.bundes-esg.de](http://www.bundes-esg.de) eine Liste eingerichtet werden, in die sich InteressentInnen eintragen können und die nach Postleitzahlen abgerufen werden kann.

Die Einrichtung so einer Liste könnte die Geschäftsstelle übernehmen, die Pflege wird über die Benutzer selbst abgewickelt.

Begründung: Menschen, die in einer ESG aktiv waren, an ihrem neuen Arbeitsort miteinander zu vernetzen - so sie wollen - zwecks Hilfestellungen beim Berufseinstieg, Wohnungssuche, Gemeindefindung, Hauskreisbildung ... Ein Netzwerk einzelner ESGn reicht da nicht weit.

Antragsteller: Corinna Hirschfeld, Barbara Hilse, Jörg Zisterer, Steffi Pohl, Christian Ritter, Steffi Wenzel

*Mit 42 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung **angenommen.***

### Anträge Nr. 4 – 10 zur Änderung der Präambel

#### Antrag Nr. 11 (zweite Fassung)

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Geschäftsordnung § 2,3

Streichung von "Beabsichtigte Änderungen der Grundordnung müssen mit der Einladung angezeigt werden."

und Einfügen in Geschäftsordnung § 11,4

neue Fassung:

Geschäftsordnung §11,3 nach „der Grundordnung der ESG“, wird eingefügt  
„die nach Geschäftsordnung §2,3 in der Einladung angezeigt werden müssen,“

Antragsteller: Florian Deifel, Carina Lütke, Gerhard Löhr, Martin Rust, Peter Fey

*Mit 24 Ja-, 2 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen **angenommen.***

### **Antrag Nr. 12**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Das Anstellungsverhältnis des GenSek Ulrich Falkenhagen, welches am 30.11.2006 ausläuft, bis zum 31.12.2007 zu verlängern.

Begründung:

Aufgrund von Satzungs- und Grundordnungsänderung in den 1,5 Jahren ergab sich eine Übergangssituation.

(Früher: GenSek für 6 J. gewählt, 2 J. Verlängerung möglich;

Heute: GenSek für 3 J. gewählt, Wiederwahl möglich)

Aus inhaltlichen Gründen (laufende Verhandlung, gute Zusammenarbeit mit Ulrich Falkenhagen)

sowie aus formalen Gründen (einen Übergang zu den neuen Regelungen schaffen zu können) schlägt der ESG-Bundesrat in Absprache mit dem VWR des ESG e.V. obiges Verfahren vor.

Antragsteller: Gerhard Löhr, Andreas Rausch, Sandra Gamisch, Jörg Zisterer, Michael Leonhardi

*Mit 39 Ja -Stimmen und 3 Enthaltungen **angenommen.***

### **Antrag Nr. 13**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Verlängerung des Status des Adivasi-Tee-Projektes als einer AG der Bundes-ESG um 1 Jahr.

Antragsteller: Markus Bittermann, Carina Lütke, Sarah Graen, Marco Wenzel, Christoph Weber

*Mit 43 Ja-Stimmen **einstimmig angenommen.***

### **Antrag Nr. 14**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

In §14, Abs 4 der Geschäftsordnung wird das Wort „persönlich“ gestrichen.

In §14, Abs 4 der Geschäftsordnung wird ergänzt „Die Amtszeit von Stellvertreterinnen beträgt 1 Jahr“

Begründung: Es hat sich in der Praxis nicht bewährt, persönliche Stellvertreterinnen zu haben. Ein Pool aus Stellvertreterinnen stellt dagegen eher sicher, dass bei Sitzungen des Bundesrates möglichst viele Stimmberechtigte anwesend sind.

Eine Amtszeit der Stellvertreterinnen von einem Jahr ermöglicht die Kandidatur nach einem Jahr zum ESG-Bundesrat, ohne das Amt der Stellvertreterin niederlegen zu müssen.

Antragsteller: Ulrich Falkenhagen, Gerhard Löhr, Steffi Pohl, Barbara Hilse, Christian Rave

*Mit 40 Ja-Stimmen **einstimmig angenommen.***

### **Antrag Nr. 15**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Änderung von weiblicher Schreibweise in beidgeschlechtliche Schreibweise in der ESG Grundordnung, ESG Geschäftsordnung der Bundesversammlung und der Satzung des ESG e.V.

Dem zu Grunde liegt, dass eine einseitige Schreibweise immer ein Geschlecht diskriminiert. Oder zumindest nicht direkt anspricht oder nicht einfühlsam wahrnimmt. In Folge der Emanzipation von Frauen sollte eine Verdrehung der Situation ausgeschlossen werden. Zur Solidarität, zur Fairness und einer Grundlage von Qualität und Verbindlichkeit betreffend halte ich die Änderung der Schreibweise in eine beidgeschlechtliche für dringend erforderlich. Emanzipation sollte auf Ausgeglichenheit basieren und Harmonie erzeugen.

Antragsteller: Daniel, Schindler, Florian Deifel, Stefan Hausdörfer, Martin Rust, Ilona Schmidt

*GO-Antrag auf Nichtbefassung mit 30 Ja- und 5 Nein-Stimmen angenommen.  
Daher wird sich mit dem Antrag **nicht befasst**.*

### **Antrag Nr. 16**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Die AG Christliche Wissenschaftsethik zu verlängern.

Antragsteller: Gerd Hoffmann, Daniel Kühnrich, Sarah Graen, Helene Seitz, Wolfgang Müller

*Mit 43 Ja-, 1 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung **angenommen**.*

### **Antrag Nr. 17**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Die ESG ist offen für eine Kooperation mit der aej.

Der Bundesrat wird beauftragt die Verhandlungen über die Ausgestaltung der Kooperation fortzuführen. Für eine solche Kooperation sind folgende Punkte bindend:

- Der ESG e.V. bleibt als Träger der Organe der ESG bestehen.
- Der Verwaltungsrat muss bei dem Verein verankert werden, der die Anstellung der Hauptamtlichen für die ESG-Arbeit vollzieht. Die ESG-BV bestimmt mindestens 3/5 der VR-Mitglieder. Der Anteil der von der BV bestimmten VR-Mitglieder soll mehrheitlich aus Studentinnen und Studenten und mindestens mit einem SP bestehen.

Als Basis für die darüberhinausgehende Gestaltung der Kooperation kann der Entwurf der Verhandlungsgruppe vom 24.7.06 dienen.

Antragsteller: Jörg Zisterer, Sandra Gamisch, Gerhard Löhr, Andreas Rausch, Michael Leonhardi

*Mit 36 Ja-, 5 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen **angenommen**.*

### **Antrag Nr. 18**

Änderungsantrag zum Antrag Nr. 10

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Der letzte Absatz der Präambel wird, in der vorgeschlagenen Umkehrung der Reihenfolge, im Ganzen eingefügt nach dem ersten Satz der Präambel. Dann beginnt ein neuer Absatz mit den Worten "Die ESG orientiert sich ..."

Antragsteller: Christian Rave, Gerhard Löhr, Torsten Gieselmann, Jörg Zisterer, Heinrich Schmidt

*GO-Antrag auf Nichtbefassung mit 32 Ja- und 11 Nein-Stimmen angenommen.  
Daher wird sich mit dem Antrag **nicht befasst**.*

### **Antrag Nr. 19**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Der Bundesrat wird beauftragt, Konzepte zur Belebung des Tagungshauses „Zur Furche“ als eigenständiges Haus für die evangelische Arbeit mit jungen Menschen, insbesondere die Arbeit der Bundes-ESG zu entwickeln und abzuwägen.

Dabei soll vor allem die Nutzung als Tagungs- und Freizeithaus sowie als Sitz der Geschäftsstelle geprüft werden.

Für die Erhaltung des Hauses können die Grundstücke in eine zu gründende Evangelische Stiftung überführt werden.

Antragsteller: Norman Jäckel, Martin Rust, Anne Smets, Christine Heym, Daniel Kühnrich, Gregor Schwan

*GO-Antrag auf Vertagung und anschließend GO-Antrag auf Nichtbefassung ohne Gegenrede.  
Daher wird sich mit dem Antrag **nicht befasst**.*

### **Antrag Nr. 20**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

den Arbeitsvertrag des Generalsekretärs um 2 Jahre, bis zum 31.12.2008, zu verlängern.

Begründung:

Der Arbeitsvertrag läuft am 31.11.2006 aus. Aufgrund der guten inhaltlichen Arbeit und aufgrund der von ihm (Ulrich Falkenhagen) eingeräumten Möglichkeit, für 2 weitere im Amt zu bleiben, beantragen wir den Arbeitsvertrag des GenSeks um 2 Jahre zu verlängern.

Antragsteller: Hilgin Albrecht, Ulrike Brzóska, Emanuel Schütze, Gerd Hoffmann, Heinrich Schmidt

*GO-Antrag auf Nichtbefassung mit 32 Ja- und 8 Nein-Stimmen angenommen.  
Daher wird sich mit dem Antrag **nicht befasst**.*

### **Antrag Nr. 21**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Den ESG-Bundesrat für die Legislaturperiode 2005/2006 zu entlasten.

Antragsteller: Gerhard Löhr, Sandra Gamisch, Jörg Zisterer, Ursula Jung, Andreas Rausch

*Mit 40 Ja-, 1 Nein-Stimme und 4 Enthaltungen **angenommen**.*

### **Antrag Nr. 22**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Der AG-Status der AG südliches Afrika der Bundes-ESG wird um 1 Jahr verlängert.

Antragsteller: Steffi Pohl, Peter Fey, Jörg Zisterer, Tobias Bergmann, Anne B (Halle)

*Mit 45 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung **angenommen**.*

### **Antrag Nr. 23**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Der Bundesrat wird beauftragt, die Verhandlungen mit dem Ziel einer Kooperation von ESG und aej fortzuführen. Dazu soll eine Verhandlungsgruppe berufen zu der neben dem Generalsekretär drei Personen gehören, eine davon soll von der SPK sein.

Grundlage der Verhandlungen stellt der bisherige Entwurf dar, wobei

1. die Existenz des ESG e.V. nicht zur Disposition steht.
2. Die Verhandlungen müssen des Weiteren zum Ziel haben, dass neben dem GenSek mindestens zwei Personen der Fachaufsicht der BV bzw. des Bundesrates unterstehen.
3. Die BV wählt wie bisher die GenSek direkt, wobei die Kriterien für die Vorauswahl von ihr selber erstellt werden

Der Bundesrat wird zudem beauftragt, parallel zu den Verhandlungen mit der aej nach anderen potentiellen Kooperationspartnern zu suchen, die die oben genannten Kriterien anerkennen, und mit diesen Gespräche zu führen.

Anhang:

Sollte sich die ESG für eine Kooperation mit der aej entscheiden, beginnt die Kooperation mit der zu beantragenden Mitgliedschaft des ESG e.V. im aej e.V.

Antragsteller: Christian Ritter, Hilgin Albrecht, Annett Otto, Rebecca Reiche, Ulrich Falkenhagen

*GO-Antrag auf Nichtbefassung mit 7 Ja- und 33 Nein-Stimmen abgelehnt.  
Der Antrag Nr. 23 wird mit 9 Ja-, 32 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen **abgelehnt**.*

### **Antrag Nr. 24 (Änderungsantrag zu Antrag 8)**

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

der 9. Satz der Präambel der Grundordnung wird wie folgt geändert:

"Die ESG zeigt sich solidarisch mit Widerstand gegen Unterdrückung, wie etwa rassistisches, antisemitisches und sexistisches Denken und Handeln..."

## Begründung

Die ESG stellt mit dem Satz in der Form klar, das sie Unterdrückung in jeder Form ablehnt und sich solidarisch mit MENSCHEN zeigt, die Widerstand gegen Unterdrückung leisten.

Über die Formen wird an dieser Stelle dann gar keine Aussage getroffen.

Gewaltfreier Widerstand bleibt natürlich als Handlungsmaxime für Christen, d.h. selbstverständlich auch für die ESG, erhalten. Und ist u.E. auch in der bisherigen Präambel als Maxime innewohnend.

Wir fokussieren damit aber auf MENSCHEN, die ein legitimes Recht auf Widerstand gegen Unterdrückung haben und nicht primär auf die FORMEN dieses Widerstandes. Manche Formen des Widerstandes lehnen wir selbstverständlich ab.

Antragsteller: Torsten Gieselmann, Mareen Sieb, Gerhard Löhr, Sarah Graen, Carina Lütke

*Mit 15 Ja-, 28 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen **abgelehnt.***

## Antrag Nr. 25

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Die Arbeit der Visions- und Evaluationsgruppe soll fortgesetzt werden. Ihre Aufgaben liegen in der Entwicklung von Evaluationskonzepten zur ESG-Bundesarbeit sowie der Identifizierung zukünftiger Arbeitsfelder der Bundes-ESG.  
Eine genaue Aufgabenformulierung möge der ESG-Bundes-Rat vornehmen.

Antragsteller: Johannes von Knorre, Marco Wenzel, Christian Klopfer, Marvin Schlze-Quester, Ulrike Brzóska, Christan Ritter

*Mit 37 Ja –Stimmen **einstimmig angenommen.***

## Antrag Nr. 26

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Anträge, die sich mit der Kooperation der ESG mit der aej befassen, müssen mit 2/3 Mehrheit beschlossen werden.

Antragsteller: Wolfgang Müller (?), Steffi Pohl, Friedrich Kramer, Michael Leonhardi (?), Ulrich Falkenhagen

*Mit 5 Ja-, 39 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen **abgelehnt.***

## Antrag Nr. 27

Die 2. ordentliche Bundesversammlung möge beschließen:

Der Bundesrat wird beauftragt Konzepte zur Belebung des Tagungshauses „Zur Furche“ als eigenständiges Haus für die evangelische Arbeit mit jungen Menschen, insbesondere die Arbeit der Bundes-ESG zu entwickeln und abzuwägen. Dabei soll auch die Erhaltung des Hauses als Tagungs- und Freizeithaus geprüft werden. Die Grundstücke können dazu auch in

eine kirchliche Stiftung überführt werden. Der Bundesrat kann diese Aufgabe auch an einen entsprechenden Ausschuss verweisen.

Antragsteller: Norman Jäckel, Andreas Rausch, Martin Rust, Gregor Schwan, Marco Wenzel

Mit 30 Ja-, 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen **angenommen**.

## TOP 6 Wahlen

### Bundesrat

Kandidatin	Stimmen	gewählt
Albrecht Herrmann	35	ja
Andreas Schöneck	15	nein
Christian Ritter	20	nein
Helene Seitz	22	nein
Gerhard Löhr	32	ja
Torsten Gieselmann	30	ja
Ilona Schmidt	12	nein
Ilona Mickuteit	22	nein
Siine Höppner	19	nein

GO-Antrag Wahlverfahren in den Ältestenrat 20 ja 19 nein angenommen

Entscheid Ältestenrat:

zweiter Wahlgang mit Kandidatinnen Ilona Mickuteit und Helene Seitz

Kandidatin	Stimmen	gewählt
Ilona Mickuteit	29	ja
Helene Seitz	37	ja

Die Kandidatinnen

- Albrecht Herrmann
- Gerhard Löhr
- Torsten Gieselmann
- Ilona Mickuteit
- Helene Seitz

sind gewählt und nehmen die Wahl an.

## Bundesrat Stellvertreterinnen

Kandidatin	Stimmen	gewählt
Alexander Reichert	25	ja
Andreas Schöneck	26	ja
Carina Lütke	33	ja
Christian Ritter	27	ja
Ilona Schmidt	23	nein
Johannes von Knorre	31	ja
Martin Rust	25	ja
Ursula Jung	32	ja

Alle Kandidatinnen nehmen die Wahl an

## Präsidium

Kandidatin	Stimmen	gewählt
Friedrich Laatz	37 ja; 0 nein; 1 enthalten	ja

Die Wahl wird auf GO-Antrag offen durchgeführt.

Der Kandidat nimmt die Wahl an.

## Jugenddelegierte EKD-Synode

Kandidatin	Stimmen	gewählt
Andreas Schöneck	20	als Stellvertreter
Florian Deifel	12	nein
Helene Seitz	26	als Stellvertreterin
Rebecca Reiche	33	ja

Alle Kandidatinnen nehmen die Wahl an

## Delegierte für die IKvu

Kandidatin	Stimmen	gewählt
Christian Ritter	2	nein
Ulrike Brzóska	11	als Stellvertreterin
Vitalis Njabeleke	25	ja

Alle Kandidatinnen nehmen die Wahl an.

## Gesprächskreis ESG/EKD

Kandidatin	Stimmen	gewählt
Carina Lütke	26	ja
Gerhard Löhr	25	tritt zurück
Johannes von Knorre	25	ja
Sarah Graen	28	ja

alle Kandidatinnen nehmen die Wahl an.

## EAiD-Delegierte

Kandidatin	Stimmen	gewählt
Carina Lütke	33	ja
Tobias Bergmann	36	ja

Die Wahl wurde auf GO-Antrag offen durchgeführt.

Alle Kandidatinnen nehmen die Wahl an.

## AKH-Delegierte

Kandidatin	Stimmen	gewählt
Anne Zimmermann	25	ja
Tobias Bergmann	29	ja
Vitalis Njabeleke	18	nein

37 gültige Stimmen.

Die Kandidatinnen nehmen die Wahl an.

### **erste WSCF Delegierte + Kontaktperson**

Kandidatin	Stimmen	gewählt
Siine Höppner	34	ja

Die Wahl wird auf GO-Antrag offen durchgeführt.

Die Kandidatin nimmt die Wahl an.

### **zweite WSCF Delegierte**

Kandidatinnen	Stimmen	gewählt
Christian Klopfer	17	nein
Helene Seitz	18	ja

36 gültige Stimmen, davon eine ohne Kreuze.

Die Kandidatin nimmt die Wahl an.

### **Nachwahl VAU für Torsten Gieselmann**

Kandidatin	Stimmen	gewählt
Friedrich Kramer	35	ja

Die Wahl wird auf GO-Antrag offen durchgeführt.

Der Kandidat nimmt die Wahl an.

### **Delegierte Entschuldungskampagne Erlassjahr**

Kandidatin	Stimmen	gewählt
Friedrich Laatz	35	ja

Die Wahl wird auf GO-Antrag offen durchgeführt.

Der Kandidat nimmt die Wahl an.

## Delegierte für Bundes-SPK

Kandidatinnen	Stimmen	gewählt
Martin Rust	35	ja
Ulrike Brzóska	35	ja

Die Wahl wird auf GO-Antrag offen durchgeführt.

36 abgegebene Stimmen.

Die Kandidatinnen nehmen die Wahl an.